



Interdisziplinärer Vorbereitungskurs
unterstützt Studierende beim Übergang
in den Beruf

Konfliktbewältigung und Verhandlungsführung als Kernkompetenzen

VON ULRIKE EIDEL UND TOBIAS PRECKEL

Der Übergang von der Hochschule in den Beruf stellt viele Studienabgänger vor Herausforderungen. Die unmittelbare Übersetzung von an der Hochschule erworbenen Kompetenzen in betriebliche Anforderungen stellt dabei genauso eine Hürde dar wie die langfristige Suche nach dem Aufgabenbereich, der am besten den eigenen Stärken entspricht. Letztere kann ein ganzes Berufsleben dauern, ohne jemals wirklich abgeschlossen zu sein.

Im Berufsalltag geht es beinahe täglich darum, professionell mit widerstreitenden Interessen umzugehen, klug zu verhandeln und Konflikte zu lösen. Nicht nur extern mit Kunden und Lieferanten, sondern gerade auch innerhalb der eigenen Organisation mit Kollegen und Mitarbeitern. Flachere Hierarchien, interdisziplinäre und interkulturelle Teams, ein verändertes Kommunikationsverhalten und die Digitalisierung haben die Anforderungen an den Einzelnen und die Er-

wartungshaltung der Organisation beträchtlich verändert. Immer mehr Organisationen forcieren möglichst viel Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit so wenig Machteinsatz von oben wie nötig. Konflikte sind dabei vorprogrammiert.

Gleiches gilt auch über die Unternehmensgrenzen hinaus, etwa für den Kontakt mit Kunden. Zunehmend sehen sich die Generationen Y und Z bei Verhandlungen ihresgleichen gegenüber. Selbstbewusste, teils verwöhnte Kunden, die genauso geartet sind wie sie selbst, stellen die gleichen Forderungen: eine schnelle, zuverlässige Erfüllung der eigenen Bedürfnisse. Funktioniert das nicht reibungslos, sind sie heute schneller denn je bereit, den Geschäftspartner auszutauschen.

Einsatz und Konsequenzen sind oft gewichtig, und nicht jede Meinungsverschiedenheit lässt sich dabei in Harmonie und im Konsens lösen. Manchmal sind klare Entscheidungen

Die Lösung von Konflikten mittels Überredungskunst, Manipulation, Druck oder Drohungen führt oft dazu, sich in einem Netz aus Meinungen, Überzeugungen und Vorurteilen zu verstricken.

nötig, und Konflikte müssen ausgehalten werden. Konflikte verschwinden auch nicht einfach, wenn wir uns nicht mit ihnen auseinandersetzen. Oftmals ist man für viele Jahre an Kollegen und Mitarbeiter gebunden.

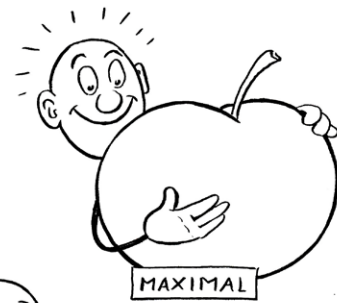
Die Lösung von Konflikten mittels Überredungskunst, Manipulation, Druck oder Drohungen führt oft dazu, sich in einem Netz aus Meinungen, Überzeugungen und Vorurteilen zu verstricken, eine Falle, aus der die Konfliktparteien selbst nicht mehr oder nur mit unbefriedigendem Ergebnis herauskommen.

Wenn eine oder gar beide Seiten nicht die wesentlichen Prinzipien des Verhandeln kennen, verstehen und anzuwenden versuchen, kann dies zu desaströsen Ergebnissen für alle Beteiligten führen. Was aber zeichnet erfolgreiches Verhandeln aus? Und auf welchen grundlegenden Prinzipien beruht es?

In einem interdisziplinären Buchprojekt haben zehn Professoren der Fakultät für Wirtschaft & Recht und der Fakultät für Technik (Hanno Beck, Frank Bertagnolli, Ulrike Eidel, Cathrin Eireiner, Véronique Goehlich, Simone Harriehausen, Simone Huck-Sandhu, Tobias Preckel, Anja Schmitz und Barbara Tybusseck) sowie acht Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen der Praxis und Wissenschaft sich das Ziel gesetzt, die wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse zu Verhandlungskunst und Konfliktmanagement verständlich auf den Punkt zu bringen.

Alle Grafiken:

Copyright Matto, alias Andreas Tschudin



Die Autoren stellen ihr Wissen aus unterschiedlichen Erfahrungs- und Fachwelten zur Verfügung. Ausgehend von einem Fall (Lebenssachverhalt) knüpfen sie am Erfahrungswissen an und beleuchten die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die helfen, die jeweiligen Sachverhalte besser zu verstehen. Anschließend schildern sie Beispiele aus der Geschäftswelt/Praxis und geben konkrete Tipps und Handlungsempfehlungen zum professionellen Umgang mit Konflikten und stressfreien Verhandeln.

Das Buch ist im Januar 2019 im Haufe-Verlag erschienen und richtet sich an (zukünftige) Führungskräfte und Teams. Es wurde vom Schweizer Karikaturisten Matto illustriert.

Aus diesem Projekt haben Tobias Preckel (Fakultät für Technik) und Ulrike Eidel (Fakultät für Wirtschaft und Recht) eine fakultätsübergreifende Lehrveranstaltung für Studierende aus beiden Fakultäten entwickelt, bei der die Inhalte speziell auf die Bedürfnisse der Studierenden beim Übergang von der Hochschule in den Beruf angepasst werden. Ziel bei dieser Veranstaltung ist es, innovative Inhalte und Methoden praxisnah kennenzulernen und die eigenen Kompetenzen in einer typisch interdisziplinären Gruppe zu festigen.

DR. ULRIKE EIDEL

ist Professorin für Rechnungswesen/Controlling.

DR. TOBIAS PRECKEL

ist Professor für Medizintechnik an der Hochschule Pforzheim.